

Sonderdruck
aus Ausgabe 4/08
stereoplay

Zeiten gab es, da waren Flächenstrahler so richtig heimisch nur bei Masochisten mit prall gefülltem Geldbeutel und stark erhöhtem Spieltrieb. Noch anfangs der 90er Jahre war Praxistauglichkeit bei Elektrostaten oder gar Magnetostaten – letztere sind mittlerweile fast völlig verschwunden – eher ein rotes Tuch als eine audiophile Selbstverständlichkeit, trotz saftiger Preise und bisweilen raumfresender Abmessungen.

Mal brachten Impedanzlöcher nahe Null die Verstärker zur Weißglut, mal waren es ebenso rätsel- wie mimosenhafte Reaktionen auf Boxenkabel oder Raumakustik. Und selbst nach Überwindung aller Hürden war die Hörzone meist winzig, und beim kleinsten Pegelgewitter holte lautstarkes Krachen und Poltern auch die audiophilsten Träumer zurück auf den Boden der Tatsachen.

Dass die Wehwechen heute so gut wie verschwunden sind, haben Klanggenießer vor allem dem amerikanischen Spezialisten Martin Logan zu verdanken, der die technisch so faszinierende Gattung in langwieriger Feinarbeit (siehe auch Kasten unten) zu immer neuer Blüte treibt und

stereoplay Hintergrund

Schlau & gut

Aus Belastbarkeitsgründen überlässt Martin Logan den Bass und Teile des Grundtonbereichs einem herkömmlichen Chassis mit klassischer Papiermembran. Die geringe Richtwirkung tieffrequenter

sein Innovationstempo in jüngster Zeit noch erheblich beschleunigt hat. Die mittlerweile stark automatisierte, hochpräzise Fertigung der sensiblen Paneele hat gleich mehrere Effekte: Die Produkte werden leistungsfähiger, robuster und preiswerter.

Jüngster Streich der Amerikaner ist ein Einsteiger-Modell mit dem treffenden Namen Source, ein zierlicher Zweigege-Hybrid mit konventionellem 8-Zoll-Tieftöner und Konus aus Papier. Das weite Feld der Mitten (ab 470 Hertz) und Höhen besetzt ein ganzflächig angetriebenes Folienpaneel, dessen Bandbreite von 6 Oktaven jeden Boxenfan hellhörig macht.

Design und Abmessungen stammen vom erst kürzlich eingeführten Bruder Purity (Test in Heft 12/2007), der für paar-

Hinter der Abdeckung steckt ein tonal wie dynamisch bestens eingebundener Bassstreiber.

weise 1000 Euro mehr andere Basschassis, eingebaute Verstärker wie auch aktive Frequenzweichen mitbringt.

Der bei Hybriden früherer Generationen oftmals indifferente Grundtonbereich war beim

Source von großer Homogenität und Wärme, das ganze Klangbild von magischer Präzision und Schnelligkeit geprägt. Dem Source zu lauschen war ein Vergnügen der ganzheitlichen Art. „Could You Believe“, der viel gerühmte, audiophile Schmuse- song von Sabina Sciubba aus ihrem Album „Meet Me In London“ (Naim-CD) gestaltete sich so ergreifend wie eine Privataudienz bei leibhaftigen Musikern: konzentriert, filigran und herrlich temperamentvoll.

Selbst eingefleischte Anhänger konventioneller Kastenboxen mussten zugeben, dass der Source unglaublich sanft, raumgenau und hochauflösend klingt. Nie zuvor war Weltklasse-Sound so erschwinglich, nie der Nachholbedarf herkömmlicher Schallwandler offensichtlicher. ■

Quell der Freude

Dipolspezialist Martin Logan lässt Normalverdiener am wachsenden Erfolg teilhaben. Die Preise fallen, wogegen die Klangqualität immer weiter steigt.

Test: Wolfram Eifert Fotos: Julian Bauer

Töne sowie einige Schaltungstricks bewirken einen akustisch bruchlosen Übergang in Richtung der dipolartig nach vorn und hinten strahlenden Folien- einheit. Ein Dämpfungskissen zwischen dem unteren Drittel des Dipols und dem Bassge- häuse absorbiert einen Teil des

rückwärtigen Schalls, reduziert also dort den Dipolcharakter. Der Wattbedarf ist dank der üppigen Membranflächen gering, die Klangreinheit auch bei hohen Pegeln exzellent. Ein externes Netzteil (siehe Foto) sichert die Stromversorgung des Elektrostaten.



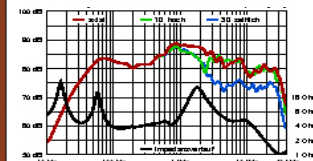
Martin Logan Source 2750 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Components, Hamburg
Telefon: 040/2785860
www.audiocomponents.de
www.martinlogan.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:24,5 x H:130 x T:37 cm
Gewicht: 21,4 Kilogramm

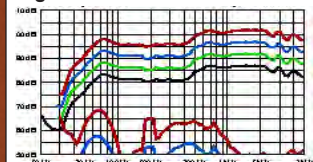
Aufstellungstipp: freistehend, Entfernung zur Rückwand ab 1 m, Hör- abstand ab 2 m, normal bedämpfte Räume bis 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf



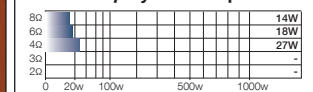
Mittenbetonung – fällt messtechnisch stärker auf als am Hörplatz; Nennimpedanz 4Ω trotz 1Ω-Minimum bei 30kHz

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



Recht geringe Verzerrungen ohne Kompression noch bei 100dB SPL

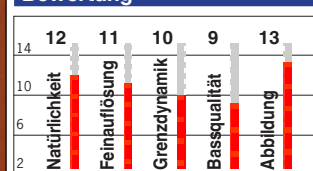
stereoplay Bedarfsprofil



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 27 Watt an 4 Ohm

Mittlerer Schalldruck 2V/1m 85,7 dB
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 57/43 Hz
Maximallautstärke 106 dB

Bewertung



Klang 55

Messwerte 6

Praxis 4

Wertigkeit 9

Dem Source fehlen zum Purity nur die aktiven Filter und Verstärker, der Rest ist ähnlich genial. Genuss pur, sehr zum Ärger aller Kastenboxen!

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse 55

Gesamturteil
gut - sehr gut 74

Preis/Leistung überragend